



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 283

Ali R. Celik und Christian Hochstrasser namens der
G/JG-Fraktion und Martina Akermann namens der
SP/JUSO-Fraktion

vom 20. Juli 2015

(StB 687 vom 18. November 2015)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
28. Januar 2016
abgelehnt.**

Zusätzliche Veloabstellplätze an der Frankenstrasse

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat wird auf den Bedarf an öffentlichen Veloabstellplätzen im Umfeld des Bahnhofs hingewiesen. Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, ob an der Frankenstrasse neben der Taxibedienung auch zusätzliche Veloparkplätze geschaffen werden können.

Die Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze an der Frankenstrasse ist nur auf Kosten anderer Nutzungen wie Taxistandplätze, Autoparkplätze, Anlieferungsflächen oder Grünflächen möglich.

Mit den umfassenden Werkleitungssanierungen im Hirschmattquartier erhalten die jeweiligen Strassen eine neue Oberflächengestaltung mit zusätzlichen Bäumen und breiten Trottoirs, welche sich an der ursprünglichen Gestaltung von Architekt Heinrich Meili-Wapf orientiert und betreffend die zukünftige Nutzung eine hohe Flexibilität aufweist (Parkierungsfläche, Gehfläche, Boulevardfläche usw.). Aufgrund der Umgestaltung des Hirschmattquartiers fallen einige öffentliche Parkplätze weg. Die Umgestaltung und insbesondere die Aufhebung der Parkplätze wurden in einem langen Prozess mit den Betroffenen entwickelt. Trotzdem gingen gegen das Auflageprojekt und insbesondere gegen die Aufhebung der Autoparkplätze mehrere Einsprachen ein, die aber in erster Instanz abgewiesen wurden.

Unabhängig vom Projekt der Gesamterneuerung im Hirschmattgebiet mussten mit der Aufhebung des alten Taxireglements und der Liberalisierung des Taxiwesens an der Frankenstrasse zusätzlich drei Taxistandplätze geschaffen werden. Dies wurde notwendig, weil die bisherigen Bahnhofkonzessionen und -bewilligungen Ende 2013 ausliefen und ab dem 1. Januar 2014 mehr Taxis die Berechtigung hatten, sich am Bahnhof aufzustellen. Die drei Taxistandplätze werden tagsüber für den Güterumschlag, von Hotelgästen, Reisedars, Anlieferfirmen, Personen mit Parkkarte für Behinderte usw. genutzt und stehen von 22.00 bis 5.00 Uhr den Taxis zur Verfügung. Diese Mehrfachnutzung hat sich bisher bewährt. Dies gilt insbesondere auch für die Anlieferung der Hotels Monopol und Waldstätterhof. Die Taxistandplätze an der Frankenstrasse sind weniger attraktiv als diejenigen direkt vor dem Bahnhof, jedoch notwendig, um ein konsistentes System anbieten und gewährleisten zu können. Auf den 1. Januar 2018 werden die Taxibetriebsbewilligungen neu ausgeschrieben. Es wird sich dann zeigen, wie gross der Nutzungsanspruch nach öffentlichen Taxistandplätzen sein wird. Bis dahin muss jedoch am derzeitigen Regime festgehalten werden.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die in einem aufwendigen partizipativen Planungsprozess entwickelten Gestaltungsmaßnahmen, die im Rahmen des demokratischen Prozesses mit dem B+A 26/2013: „Gesamterneuerung Hirschmatt“ bestätigt wurden, nun erst einmal umgesetzt werden sollten. Die Stadt würde gegenüber den am Planungsprozess beteiligten und betroffenen Anstössern und Grundeigentümern ihre Glaubwürdigkeit verlieren, wenn sie nun bereits vor der Umsetzung wieder Änderungen veranlassen und weitere zusätzliche Auto-parkplätze, Taxistandplätze oder Anlieferungsflächen für die Veloparkierung umnutzen würde.

Im Gebiet Hirschmatt kann mit den gemäss Veloparkierungskonzept vorgesehenen Massnahmen der ersten Etappe dank Optimierung der Flächen mit Parkiersystemen die erforderliche Anzahl Abstellflächen erreicht werden. Noch nicht ausreichend gelöst wird jedoch die Problematik der Veloparkierungssituation zum Zweck „Umsteigen“ rund um den Bahnhof. Dafür sind weiter gehende Planungen nötig. In diesen zukünftigen Planungen für die Veloparkierung werden auch allfällige Änderungen der Rahmenbedingungen wie beispielsweise betreffend Taxistandplätze berücksichtigt. Zum heutigen Zeitpunkt will der Stadtrat aber an den gemäss B+A „Gesamterneuerung Hirschmatt“ vorgesehenen Gestaltungsmaßnahmen festhalten.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

